

in Bogutschütz, ferner in Hohenlinde 3 Hochöfen (wovon 2 im Betrieb), „Hubertushütte“ nebst Giesserei, Werkstatt und Kesselschmiede, 5 im Betriebe befindliche Steinkohlenbergwerke u. eine Koksanstalt auf Florentinegrube (s. unten). Die Ges. erweiterte die Hubertushütte um ein seit 1900 im Betrieb befindl. Stahlwerk: das zugehör. Walzwerk (Trägerwerk) wurde auf Marthahütte angelegt u. kam im Dez. 1900 in Betrieb. Auf Hubertushütte ist 1905/07 eine neue Koksanstalt errichtet. Ferner sind vorhanden das Eisenwerk Marthahütte mit Puddelwerk, Handelseisen- u. Trägerwalzwerk, mehrere Eisenerzförderungen bei Tarnowitz und in Ungarn, sowie eine grosse Anzahl Grundstücke. Ein Teil des Grundbesitzes ist an die Arbeiter zu billigem Preise verpachtet. Die Rittergüter Hohenlinde, die Ökonomie der Myslowitzgrube und die Grundstücke der Gruben bei Bogutschütz u. Birkental befinden sich in eigenem landwirtschaftl. Betriebe. Auch werden Ziegeleien betrieben, während der Betrieb der Kalksteinbrüche und Kalköfen, weil unlohnend, zum Teil bzw. ganz eingestellt ist.

Der Besitz der Ges. an Steinkohlenbergwerken stellt sich auf 49 644 833 qm u. verteilt sich auf 61 Gruben, von denen die konsolidierte Florentinegrube, Ferdinandgrube, Myslowitzgrube, Neu-Przemsgrube u. konsolidierte Carlssegruben Betriebsgruben sind, während die übrigen im Fristen liegen und zum kleinen Teil von den Betriebsgruben mit abgebaut werden. Ausserdem besitzt die Ges. noch Anteile bzw. Kuxe von 14 Steinkohlenbergwerken. Die Florentinegrube hat 3 besondere Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Ferdinandgrube 2 Schachtanlagen mit 3 Förderschächten, die Myslowitzgrube 1 Schachtanlage mit 3 Förderschächten u. die Neu-Przemsgrube u. Carlssegrube haben je 1 Schachtanlage mit je 2 Förderschächten.

Der ganze Grundbesitz liegt in Oberschlesien u. umfasste Ende März 1910 über 2030 ha mit etwa 450 Wohnhäusern, welche von 3331 Parteien bewohnt wurden. Zahl der Beamten u. Arb. Ende 1906/07—1909/10: 10 968, 12 218, 13 399, 12 995. — Im Frühjahr 1900 wurden die den Gruben der Ges. benachbarten Kohlenfelder Carlssegen u. Glückauf mit Zubehör zwecks Abrund. u. Vervollständigung des Grubenbesitzes erworben. Zur Schaffung der hierfür und zur Ablösung der Freikuxlast von den alten Gruben erforderl. Mittel (ca. M. 3 200 000) beschloss die G.-V. v. 29./3. 1900 Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (s. unten). Im Mai 1900 wurden der Ges. ferner die Wandgrube bei Birkental angegliedert. Auch 1902 wurden eine Anzahl Bergwerksanteile hinzugekauft. An der Ausgestaltung der Betriebsanlagen wird unausgesetzt gearbeitet, der Besitz an Grubenanteilen u. Grundbesitz ist in der letzten Jahren ständig vermehrt worden. Durch Erwerb von M. 10 501 000 Aktien der A.-G. Preussengrube (A.-K. M. 21 000 000. s. unter Kapital) hat die Ges. seit 1906 massgebenden Einfluss auf diese Firma erworben. Die Preussengrube fördert seit 1./4. 1906 Flamm-, Gas- u. Koks-kohlen. Die Erwerbung der Aktienmajorität der Preussengrube, deren Betrieb gemeinschaftlich mit dem der alten Gruben der Kattowitzer A.-G. geführt werden soll, ist erfolgt zum Zwecke einer Expansion der Kattowitzer A.-G. u. Verlängerung ihrer Lebensdauer, sowie insbesondere um ihr den für ihre Eisenindustrie notwendigen regelmässigen u. ausreichenden Bezug von Koks-kohlen zu sichern. Div. der Preussengrube 1907/08—1909/10: 0%, da sich das Kohlenwerk noch im Entwicklungsstadium befindet. — Die Erwerbung grosser Grundstückskomplexe 1906 (s. bei Kapital) ist erfolgt, um namentlich für die Ferdinandgrube der Gefahr einer zu starken Überbauung ihres Grubenfeldes zu begegnen und durch Grundankauf ihr die fernere Disposition über wertvollste Teile ihres Feldes sowie die Durchführung ungestörter Betriebspläne zu sichern.

In Ungarn wurde 1900 ein Komplex von Erzgruben angekauft, um für die Hochöfen einen eigenen Erzvorrat zu schaffen, nachdem die Erzbeschaffung für Oberschlesien immer schwieriger und teurer wird.

Produktion:	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10
Steinkohlen t	2 442 566	2 520 657	2 641 910	2 888 314	3 020 135	2 912 469
Eisenerze „	18 868	18 606	22 296	13 367	12 102	13 122
Eisengusswaren „	2 540	2 928	4 991	4 753	4 959	4 373
Roheisen „	59 336	70 030	70 619	67 322	68 263	69 891
Handelseisen „	57 078	52 132	59 823	67 590	55 600	58 785
Koks „	69 862	70 680	79 054	85 104	81 397	83 063
Teer „	4 929	4 732	4 992	4 846	4 636	4 926
Ammoniakwasser „	32 003	27 107	?	?	1 390	1 480
Kalksteine „	2 572	352	4 590	5 425	6 647	6 807
Ziegel (Mille)	12 950	16 101	15 566	14 088	14 115	14 570

Die Ges. ist Mitgl. des Deutschen Stahlwerks-Verbandes, des Oberschles. Stahlwerksverbandes, der Oberschles. Kohlen-Konvention, der Alteisen-Vereinigung Oberschles. Hüttenwerke u. der Eisen-Handels-Ges. in Berlin, des Oberschles. Stahlformgussverbandes in Gleiwitz u. des Oberschles. Roheisen-Syndikats in Beuthen.

Kapital: M. 30 000 000 in 30 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 16 000 000, erhöht lt. G.-V.-B. v. 14./12. 1895 um M. 4 000 000, begeben an ein Konsortium zu 140%, angeboten den Aktionären vom 6.—26./2. 1896 zu 145% und lt. G.-V. vom 29./3. 1900 zwecks Erwerb der Kohlengruben Carlssegen u. Glückauf, sowie zur Ablösung der Freikuxlast um M. 2 000 000 in 2000, ab 1./4. 1900 div.-ber. Aktien à M. 1000, übernommen von einem Konsortium zu 160% mit 1/2% Prov., angeboten den Aktionären 10:1 vom 15.